

Der Wasser-Hausanschluss

Nicht nur die Zähleranlage ist Bestandteil des Wasser-Hausanschlusses. Unmittelbar dahinter sind oft auch Filter und Druckminderer einzubauen. Lesen Sie hier, worauf es dabei ankommt.

Es gibt sie noch, die Uralt-Anschlüsse, bei denen sich der Wasserzähler zwischen zwei Gradesitz-Ventilen in altdeutscher Freiluft-Montage befindet. Diese Konstruktionen stellen einen Handlungsbedarf dar, denn die Übergangsfristen, in denen so etwas toleriert wurde, sind längst vorbei.

Mit RV und Bügel

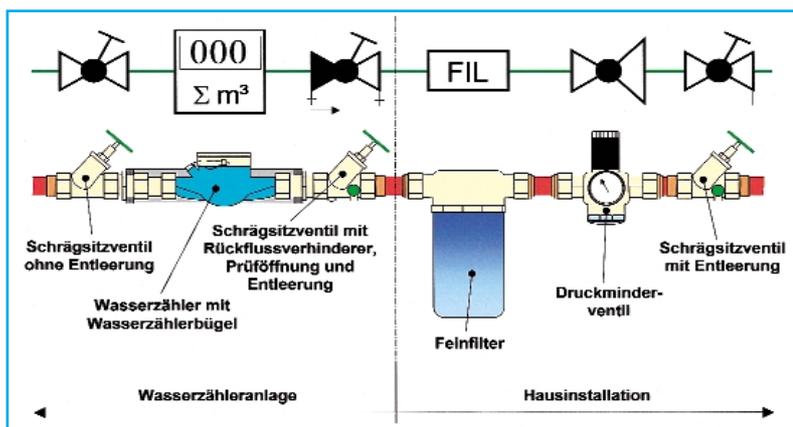
So wird ein Rückflussverhinderer, kurz RV, unmittelbar hinter dem Wasserzähler schon seit 1930 (!) normativ gefordert. Eine Festlegung, an die sich wohl nur wenige Anlagenbetreiber gehalten haben. Denn die Regelgeber sahen

sich hinsichtlich der Rückflussverhindererarmut deutscher Wasserzähleranlagen gezwungen, mit der DIN 1988 eine Frist zu setzen. Hier heißt es, dass spätestens Ende 1991 alle Wasserzähleranlagen mit einem RV nachgerüstet sein müssen. Ähnlich verhält es sich mit dem Wasserzählerbügel. Er ist nicht nur bei Neuanlagen, sondern auch bei Veränderung alter Anlagen einzubauen. Mit ihm wird der Wandabstand fixiert. Mindestabstände zum Boden und als Freiräume vor und über dem Zähler sind einzuhalten. Auszubauen ist hingegen eine Unsitte, die vornehmlich bei größeren Gebäuden zu finden

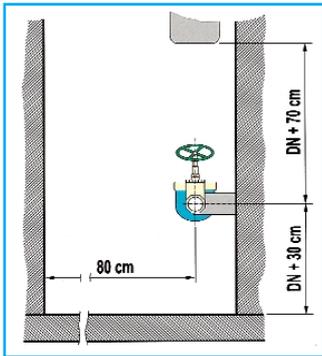
ist: die fest installierte Umgehungsleitung. Sie sollte während des Wasserzählerwechsels einen Augenblick lang ungezähltes Wasser ins Haus-system lassen, damit es nicht zu einer Unterbrechung der Wasserzufuhr kam. Da der Bypass aber nur alle sechs Jahre einmal geöffnet wurde, stand in diesem gut abgestandenes, fauliges Wasser. Ist eine kurzzeitige Unterbrechung der Wasserzufuhr nicht vertretbar, dann werden heute zwei oder mehrere Zähler so parallel geschaltet, dass sie alle gleichermaßen angeströmt werden.

Einweisung ist wichtig

Um hygienische Gesichtspunkte geht es auch, wenn unmittelbar hinter der Wasserzähleranlage ein Wasserfilter eingebaut werden soll. Der Einbau eines Wasserfilters



So sollte ein Hausanschluss aufgebaut sein; der Filter sitzt direkt hinter dem Wasserzähler



An Wasserzähleranlagen mit Flügelradzähler sind diese Mindestmaße einzuhalten

wird empfohlen, wenn die Hausinstallation aus Kunststoffrohren besteht und ist aus Korrosionsschutzgründen zwingend vorgeschrieben, wenn Metallrohre installiert sind. Filter haben die Aufgabe, kleine Feststoffpartikel – wie Rostteilchen und Sandkörner – abzufangen. Sie sind also Bauteile, die bestimmungsgemäß verschmutzen. Deshalb muss der Betreiber den Verschmutzungsgrad des nicht rückspülbaren Filters im Abstand von nicht mehr als acht Wochen regelmäßig kontrollieren und, wenn nötig, den Filtereinsatz erneuern. Letzteres muss auf jeden Fall alle sechs Monate gemacht werden. Bei einem Rückspülfilter ist bei Bedarf, spätestens aber nach acht Wochen, der Rückspül-Reinigungsvorgang auszuführen. Wird die regel-

mäßige Reinigung vergessen, mutiert der Filter so ganz allmählich zur Bakterienschleuder. Deshalb muss der Installateur seinen Kunden über die Wichtigkeit der regelmäßigen Filterreinigung aufklären und sich diese Einweisung schriftlich bestätigen lassen. Denn viel zu häufig schreiten die Betreiber erst dann zur Filterreinigung, wenn der Wasserdruck so weit abgefallen ist, dass sie die Sanitäröbekte nicht mehr zufrieden stellend gebrauchen können. Ist im System ein Druckminderer eingebaut, bemerken die Betreiber erst dann die Reinigungsnotwendigkeit, wenn der Filter mehr Druckverlust er-

zeugt als der Druckminderer. Eine „erzieherische Maßnahme“ wäre es, wenn man den Filter in Fließrichtung hinter dem Druckminderer einsetzen würde. Ein verschmutzter Filter würde dann den reduzierten Druck weiter vermindern. Diese Einbauvariante würde aber dem Druckminderer nicht gut bekommen. Um die einwandfreie Funktion dieser Armatur zu garantieren, wird in der europäischen Druckminderernorm [1] der Einbau eines Filters grundsätzlich vor dem Druckminderer gefordert. In Hauswasserstationen durchläuft das Wasser ebenfalls immer erst den Filterteil, bevor es den Druckminderer erreicht.



Hauswasserstationen können bis 16 bar Versorgungsdruck vertragen

Wenn also keine differenzdruckgesteuerten, vollautomatischen Rückspülfilter eingebaut werden, hängt der hygienisch einwandfreie Betrieb eines Wasserfilters ganz von der Einsicht des Betreibers ab. Deshalb sollte er sich die Filterreinigung als dringendes Meeting im Keller in den Terminplaner eintragen. Denn auch hier ist es wichtig, keine Fristen zu versäumen.

Literaturnachweis

[1] DIN EN 1567: Gebäudearmaturen – Druckminderer und Druckmindererkombinationen für Wasser – Anforderungen und Prüfverfahren